



Universität
Bremen



Erfahrungsbericht Auslandssemester in Antwerpen Wintersemester 2023-2024

Vorbereitung und Auslandsaufenthalt an der Universität Antwerpen

Im Rahmen meines Studiums English-Speaking Cultures an der Universität Bremen hatte ich die Möglichkeit an der Universität Antwerpen in Belgien zu studieren. Desweiteren möchte ich meine Erfahrungen während der Vorbereitungsphase und meines Studienaufenthalts teilen.

Dank der unterstützenden Hilfe von meiner Erasmus Koordinatorin für das Bewerbungsverfahren erhielt ich die Möglichkeit, von 10. September 2023 bis 2. Februar 2024 an dieser renommierten Gasthochschule zu studieren.

Meine Vorbereitung auf das Auslandssemester begann mit den Veranstaltungen des Fachbereichs 10, die sich genau mit diesem Thema befassten. Dabei stand insbesondere der Austritt Großbritanniens aus dem Erasmus-Programm im Mittelpunkt, was zu erheblicher Besorgnis und Unsicherheit hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Partnerschaften mit Universitäten führte.

Trotzdessen gab es im Endeffekt eine Lösung da uns ermöglicht wurde überall in Europa zu bewerben, man musste aber dafür viele Kriterien notieren und beachten, da es nicht so viele Universitäten gab und ich nur in Europa bleiben wollte habe ich Schwierigkeiten gehabt da Großbritannien ja schon schwierig war, das bedeutet ich hatte noch Malta und Belgien als Auswahl, da die beiden Länder eine Universität haben wo Kurse angeboten werden in Englisch. Ich habe mich

trotzdessen auch für zwei britische Universitäten beworben, weil ich dachte dass die Situation sich vielleicht ändern könnte.

Zunächst musste ich mich beim International Office meiner Heimuniversität, der Universität Bremen, für meinen Wunschort bewerben und dabei auch zwei alternative Zielorte angeben. Neben dem Ausfüllen eines Formulars und Verfassen eines Motivationsschreibens war auch die Einreichung eines kleinen Portfolios erforderlich. Sobald das International Office grünes Licht gab, folgte der zweite Schritt: die Bewerbung bei der Gastuniversität.

In Bezug auf die Finanzierung empfehle ich, sich nicht ausschließlich auf BAföG zu verlassen, da die Bearbeitungszeit von einfachen Nachreichungen sich über Monate hinziehen kann. Es ist ratsam, sicherzustellen, dass man über ausreichende finanzielle Mittel verfügt. Die Erasmus-Förderung wurde rechtzeitig bewilligt und unterstützte mich im geplanten Zeitrahmen, reichte aber nicht aus da man auch nur den ersten Teil bekommt und den zweiten erst nach dem man erfolgreich abgeschlossen hat.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Als ERASMUS-Studierende in Antwerpen wurde ich von meinen Koordinatoren und Dozenten sehr gut betreut. Ich habe 6 Kurse gewählt und musste schauen dass alle in Englisch angeboten werden und mit meinem Studiengang passen. Das hat gut funktioniert bis ich es einmal ändern musste weil mir gesagt wurde, dass bestimmte Kurse nicht für Erasmus Studenten geeignet sind. Meine Kurse die ich belegt habe waren: English: Culture and Literature, Grammar and Language Proficiency, Language Proficiency 1, Grammar 1, Geoffrey Chaucer und Text and Communication 3.

Es gab zahlreiche fakultätsübergreifende Veranstaltungen, darunter ein Semesteranfangsfestival welches STUDAY hieß, fand ich besonders empfehlenswert.

Für diejenigen, die ins Ausland gehen, um neue Erfahrungen zu sammeln und sich vor allem im Smalltalk zu üben, gab es keine Langeweile.

Für den Kontakt mit Einheimischen gab es zwar auch Programme, diese erforderten jedoch etwas mehr Eigeninitiative. Im Allgemeinen verbrachten ERASMUS-Studierende jedoch mehr Zeit miteinander.

Die Partys wurden größtenteils von Studentenverbindungen organisiert, die dort offener und präsenter waren als in Deutschland. Meiner Erfahrung nach war dies die einfachste Möglichkeit, echte Antwerpener kennenzulernen.

Es gab viele Veranstaltungen für ERASMUS-Studierende, die sich gegenseitig bewarben. Die meisten davon waren unterhaltsam, aber einige waren meiner Meinung nach einfach zu teuer. Es schien eine eigene kleine Wirtschaft rund um den ERASMUS-Kommerz zu geben, jedoch war nichts davon verpflichtend. Jeder konnte selbst entscheiden, wofür er sein Geld ausgeben wollte.

Die ESN Events waren aber sehr gut organisiert und besonders am Anfang des Semesters gab es verschiedene Events wie zum Beispiel: Bowling, Karaokeabende, Internationaler Dinner und vieles mehr.

Unterkunft

Was die Suche nach Unterkünften betrifft, hatte ich bei meiner Bewerbung an der Gastuniversität die Möglichkeit, anzugeben, dass ich gerne einen Platz im Studentenwohnheim erhalten würde. Dies funktionierte ohne Probleme. Die Zimmer waren zwar etwas abgenutzt, aber dennoch bewohnbar. Besonders hervorzuheben ist, dass mir ein Zimmer im Wohnheim Eclips 1 angeboten wurde, welches sehr günstig war im Gegensatz zu anderen Wohnmöglichkeiten in Antwerpen. Ich kann definitiv empfehlen, dieses Angebot anzunehmen falls es angeboten wird. Es handelt sich um ein Studentenwohnheim mit 44 Zimmern, Billard, Fahrradgarage. Ich würde jedem raten, bei der Wohnungsfrage unbedingt dort "ja" anzukreuzen. Man kann immer noch ablehnen, falls gewünscht ist, aber diese Gelegenheit sollte man sich nicht entgehen lassen. Ich habe dort direkt viele

coole Leute kennengelernt die auch alle an der Universität Antwerpen studiert haben und so konnte man schnell neue Freundschaften schließen.

Fazit

Am Anfang meines Studiums habe ich bereits Gedanken darüber gemacht wo ich mein Auslandssemester machen möchte und mir haben Kommilitonen immer erzählt wie toll denn so ein Auslandsaufenthalt sein kann. Weiterhin habe ich mich nebenbei schlau gemacht wie man sich für ein Auslandssemester vorbereitet.

In Belgien haben sie ein eigenes Wort für Baguettes, und zwar "Smos", die so voll belegt sind, dass man beim Essen unvermeidlich kleckert. Dieses Wort bedeutet so viel wie „fallenlassen“ oder „verschütten“. Diese Mischung aus Genuss und Gemütlichkeit beschreibt ziemlich gut die Lebensart der Antwerpener, wie ich sie während meines Aufenthalts kennengelernt habe.

Antwerpen ist eine vielfältige Stadt mit zahlreichen Museen, prächtiger Architektur und einer sehr guten Universität. Obwohl Belgien unser unmittelbares Nachbarland ist, waren die kulturellen Unterschiede deutlich spürbar, was das Auslandssemester zu einer äußerst empfehlenswerten Erfahrung machte.

Ich habe lebenslange Freunde gefunden und so habe ich europaweit neue Kontakte verknüpfen können. Studenten aus Deutschland, Italien, Spanien, Türkei, Polen, Schweden, Dänemark usw. waren in meinem Studentenwohnheim dabei so trifft man viele Leute aus anderen Kulturen kennen.

Neben diesen Erfahrungen darf man natürlich nicht die belgischen Waffeln und Pommes vergessen. All diese Eindrücke und Erlebnisse haben nicht nur mein Verständnis für eine andere Kultur erweitert, sondern auch wertvolle Einblicke für mein weiteres Leben und meinen Werdegang gegeben. Es gab auch viele Höhen und Tiefen aber genau das ist die Challenge die uns herausfordern lässt. Diese Erfahrung hat mein Leben bereichert, deshalb bin Ich dankbar für die Gelegenheit, in Antwerpen für eine weile lernen zu dürfen.

